



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im März 2016

Rundschreiben Nr. 45

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

die Ordnungszahl dieser Information entspricht ungefähr der Anzahl von Jahren, die eine Reihe von Aktiven des Museumsteams nun schon ihren ehrenamtlichen Dienst für die Gesellschaft leisten. So verwundert es nicht, dass nicht nur einige wenige daran denken, ihr Engagement bei der fälligen Neuwahl im Jahr 2018 zu beenden. Mit dieser Situation müssen wir uns in der nächsten Zeit verstärkt befassen. Doch auch sonst hat sich das Museumsteam für die nähere Zukunft eine Menge vorgenommen.



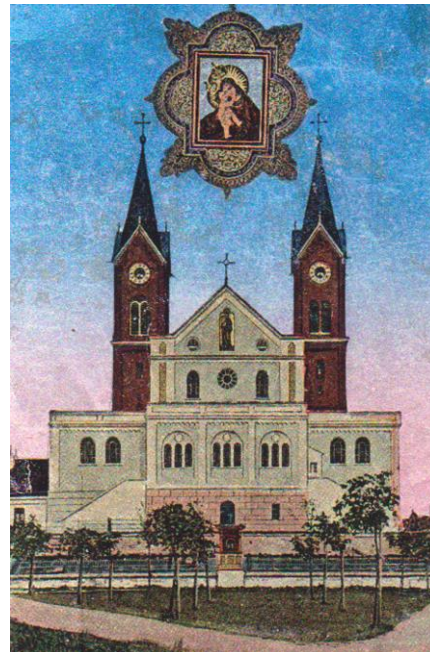
Die glückliche Heimkehr von der türkischen Front im Jahr 1917 hatte der Soldat Alois Alt aus Solling (Mitte) wohl auch seiner Funktion als Trommler zu verdanken. Für seinen Vater, den Fotografen Sebastian Alt (am Tisch rechts) war dies Anlass genug, die gesamte Familie zusammen zu trommeln und sich ausnahmsweise einmal selbst ins Bild zu setzen. Der I. Weltkrieg und seine Auswirkungen auf die engere Heimat sind Thema der neuen Sonderausstellung.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir weiter über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2015**
- **Bericht aus unserem Heimatmuseum**
- **Maßnahmen für die Zukunftsplanung in Museum und Verein**
- **Das Jahresprogramm 2016**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Anlagen I und II: Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften**
- **Als Anlage III ist die Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung vom 24. März 2015 angefügt**

Das Vereinsjahr 2015 ...

... begann mit einem Blick auf den Mariahilfberg, wo eines der Wahrzeichen der Stadt Vilsbiburg steht. Der Würzburger Kunsthistoriker Dr. Johannes Sander analysierte in einem kurzweiligen Vortrag in der **Mitgliederversammlung** am 24. März die Entwicklungen der Kirchenarchitektur in Bayern und ihre Auswirkungen auf die Wallfahrtskirche. Das 19. Jahrhundert war geprägt von einer raschen Abfolge von Stilrichtungen, die zum Teil von der Obrigkeit vorgegeben wurden. Als man die Kirche in den 1830er Jahren umbaute, wollte man sich nicht sklavisch an die Bestimmungen halten und das Projekt nach eigenen Vorstellungen gestalten. Vor allem gelang es den Verantwortlichen, die zuständigen Behörden durch jahrelange Desinformation über enorme Kostensteigerungen im Unklaren zu lassen. Diese vor 180 Jahren erfolgreiche Taktik kann jedoch bei den in diesem Jahr notwendigen Instandsetzungen kein Vorbild sein.



Die Wallfahrtskirche Maria Hilf in einer kolorierten Aufnahme aus der Zeit um 1920.





Landkreis Landshut
"Waldsiedler, wir sind in Bayern"

Heimatmuseum
Vilsbiburg

Jungsteinzeit aus Solling



Ausstellung
vom 11.04. - 03.05.2015

Heimatmuseum Vilsbiburg
Kroninger Hafnermuseum
Stadtplatz 39-40
Vilsbiburg

Öffnungszeiten
Mi: 14-16 Uhr
So: 10-12 Uhr
zusätzlich:
02./03.05. 14-16 Uhr

Eine **Sonderausstellung**, wie sie das Heimatmuseum in dieser Form schon lange nicht mehr hatte, konnten wir am 11. April eröffnen. Der Kreisarchäologe Thomas Richter hatte uns angeboten, die ausgewerteten Funde der Grabung in Solling auszustellen. Obwohl die Exponate nur drei Wochen zu sehen waren, konnte doch für Hunderte von Besuchern ein neues Fenster zur Vergangenheit der engeren Heimat geöffnet werden. Wir erfuhren viel über die ersten Siedler im Vilstal, die nach einem Klimawandel hier sesshaft wurden und ihre Herkunft. Vor rund 7.000 Jahren wanderten die Menschen aus dem Donaugebiet im Raum Kelheim über die Flusstäler südwärts und ließen sich hier als die ersten Landwirte nieder.



An eines der finstersten Kapitel der deutschen Geschichte erinnerten wir am 23. April mit der Präsentation der Lebenserinnerungen von Henry Neugebauer (Foto). Der im Jahr 1926 im südlichen Polen geborene wollte eigentlich nur seine Jugend genießen, später einen Beruf ergreifen, eine Familie gründen, also ein ganz normales Leben führen. Doch dann kamen Fremde ins Land, die Neugebauer und seine Familie als „Untermenschen“ ansahen, die es aus der „Volksgemeinschaft auszumerzen“ galt. Den Leidensweg von der Verfolgung in der Heimat über die Deportierung in das KZ bis zur verzweifelten Flucht in Seyboldsdorf schildert er in dem Buch „Liebe im Schatten des Hakenkreuzes“ das wir als Vilsbiburger Museumschrift Nr. 16 veröffentlichen durften.

Einen romantischen **Gitarrenabend mit Aliosha de Santis** erlebten die Musikfreunde am 11. Juli in der Spitalkirche. Der Virtuose war eigens aus Italien angereist, um hier Werke spanischer, lateinamerikanischer Meister und auch Kompositionen aus seiner Heimat zu Gehör zu bringen.



Die Belegschaft der Schmiede von Anton Reichl (2. von links).

Am 20. Juni konnten wir in Anwesenheit vieler Gäste die **Sonderausstellung „Handwerk im Museum – vom Bader bis zum Wagner“** eröffnen. Darin und in dem als Vilsbiburger Museumschrift Nr. 17 von Lambert Grassmann verfassten Begleitbuch werden die Veränderungen in den Handwerksbetrieben des alten Vilsbiburg und damit der gesamten Gesellschaft dokumentiert. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz ließ es sich nicht nehmen, ihren Vizepräsidenten Karl-Heinz Moser zu der Feierstunde als Hauptredner zu entsenden. Die Ausstellung ist nur noch bis 20. März 2016 zu sehen.

Am **Tag des offenen Denkmals** am 13. September waren wir mit einigen Hundert Interessenten bei mehreren Themenführungen im Altstadtkern von Vilsbiburg unterwegs. Wir waren auf der Suche nach den Standorten früherer Handwerkerhäuser. Interessant war beispielsweise auch die Tatsache, dass auch der Bader als Handwerksbetrieb geführt wurde. Er hatte seine Praxis im heutigen Anwesen Stadtplatz Nr. 6 und verrichtete dort sowie auch im Distriktskrankenhaus einfache chirurgische Eingriffe. Daneben bot Josef Reiter als Zahntechniker das Plombieren und Reinigen der Zähne, das Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse und Zahnoperationen „unter möglicher Schonung an“. Daneben kümmerten sich diese Handwerker ausgehend von den Badestuben des Mittelalters um die Körperpflege der Menschen ganz allgemein, waren also auch für das Schneiden der Haare und Bärte zuständig und versuchten sich auch in der Augenheilkunde.



Das Wohnhaus mit Praxis des approbierten Baders Josef Reiter im Inneren Markt 6.



Zu einer **Heimatafahrt** zu den Barockschätzen im Dingolfinger Land starteten wir am 25. September. In der Salvatorkirche in Reisbach waren die Reisetilnehmer von dem mächtigen Altar mit der fast lebensgroßen Christusfigur im Zentrum begeistert. Es ist dies ein Werk des Bildhauers und Stuckateurs Johann Paul Wagner aus Vilsbiburg. Anschließend ließen wir uns über die lange und wechselvolle Geschichte des Schlosses in Poxau informieren, das sich über viele Jahrhunderte vom Rittersitz zum Therapiezentrum entwickelt hat. Schließlich besuchten wir die hoch über dem Isartal thronende Wallfahrtskirche in Thürntenning (Foto links), die nach dem tragischen Tod eines Priesters im Jahr 1694 gestiftet wurde. Wesentlich beeinflusst hat diese Sühneleistung die Frau des unglückseligen Schützen, Isabella Katharina Klara Freifrau von Seiboldsdorff. Die Brotzeit in einem Landgasthof im Vilstal rundete den gelungenen

Am 30. Mai wurde die **Dreifaltigkeitsmesse** und am 21. November die **Katharinenmesse** in der Spitalkirche zelebriert. Es ist uns immer wieder ein großes Anliegen, dass der historische Andachtsort zumindest zwei Mal im Jahr seine sakrale Bestimmung erfüllen kann. Zu den beiden Vorabendgottesdiensten kommen jedoch jedes Jahr noch weitere Gottesdienste, beispielsweise aus Anlass von Hochzeiten, Ehejubiläen oder Vereinsfesten hinzu. Auch bei diesen Anlässen schafft der Heimatverein gerne den äußeren Rahmen.

Bericht aus unserem Heimatmuseum

Im Jahr 2015 war das Museum an 112 Tagen regulär geöffnet. Insgesamt kamen 2.325 Personen in das ehemalige Heilig-Geist-Spital. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, als wir nur 1.753 Besucher zu verzeichnen hatten. Die Gesamtsumme für das Jahr 2015 teilt sich in 519 Einzelbesucher, 265 Erwachsene in 28 Gruppen, 185 Schüler, davon 6 in Gruppen, 235 Personen mit freiem Eintritt und 1.121 Teilnehmer an Sonderveranstaltungen auf.

Wir führen den Anstieg der Besucherzahlen auch auf die erfolgreichen Sonderausstellungen zurück. Das Thema „Handwerk im Museum – vom Bader bis zum Wagner“ ist noch **bis zum Mittefastenmarkt am 20. März** zu sehen. Begleitend dazu empfehlen wir auch das gleichnamige, im Geiger-Verlag Horb erschienene Buch von Lambert Grasmann. Die Museumsschrift Nr. 17 enthält eine Fülle von historischen Aufnahmen aus dem Leben der Handwerker im alten Vilsbiburg und ruft auch Erinnerungen an fast vergessene Berufe aus früherer Zeit wach.

Auf der Titelseite haben wir bereits auf die nächste Sonderausstellung hingewiesen. Sie ist der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts gewidmet. Im August 1914 wurde der lange gereifte Entschluss, einen Krieg zu beginnen, in die Tat umgesetzt. Man hoffte auf einen kurzen Waffengang und ahnte nichts von den fatalen Folgen. Genau vor 100 Jahren tobte nach einem misslungenen Angriff der deutschen Truppen vor Verdun ein grausamer Stellungskrieg, der nicht ohne Grund als „Blutmühle“ bezeichnet wurde. Die Sonderausstellung trägt den Titel:

Mitten im Krieg – Der Weltkrieg 1914/18 und seine regionalen Auswirkungen.



Auch in Vilsbiburg wurden verwundete Soldaten von den Schlachtfeldern des I. Weltkrieges ärztlich versorgt. Vorne links Martin Wackerbauer aus Vilsbiburg und Michael Seeanner.

Dabei geht es weniger um die geopolitischen Ereignisse, die gerade in letzter Zeit zur Genüge in den Medien und zahlreichen Buchveröffentlichungen fundiert geschildert wurden. Wir wollen vielmehr darstellen, was kein noch so renommierter Historiker vermag: Die Auswirkungen des in fernen Ländern tobenden Krieges auf unsere engere Heimat. Bereits die Grobgliederung der Ausstellung lässt viele neue Erkenntnisse erwarten. Hier ein kurzer Ausschnitt

Besuch König Ludwig III. in Vilsbiburg – Mobilmachung, Musterungen – Kriegsanleihen, Gold gab ich für Eisen – Fotoserien von Dr. Otto Marquard und Sebastian Alt – Französische Kriegsgefangene in Kollmannsberg – Der Soldat Georg Eder aus Jesendorf – Hilfe aus der Heimat – Die Kriegsnagelung in Seyboldsdorf – Verwundete in Vilsbiburger Lazaretten – Kriegstote aus der engeren Heimat – Hungerwinter, Lebensmittelmarken, Notgeld – Kriegsende, Heimkehrer – Kriegerdenkmäler.

Zu sehen sein werden Relikte aus jener Zeit wie Uniform- und Ausrüstungsteile, Postkarten, Feldpostbriefe, Soldbücher, Urkunden, Orden und Auszeichnungen, Sanitätsartikel aus den Lazaretten, Kriegsandenken wie Tassen, Teller, Krüge und vieles anderes mehr.

Als Museumsschrift Nr. 18 erscheint ein umfangreiches, von Peter Käser verfasstes Begleitbuch das einerseits eine Fülle zusätzlicher Informationen enthält, andererseits das Gezeigte auch dann für die Nachwelt erhält, wenn die Ausstellung im Jahr darauf längst abgebaut sein wird.

Die Sonderausstellung wird am Samstag, 18. Juni 2016 um 10 Uhr im Heimatmuseum eröffnet und bis zum 19. März 2017 zu sehen sein.

Zukunftsplanung in Museum und Verein

Seit rund zwei Jahren befassen wir uns intensiv mit der Frage, wie die ehrenamtliche Arbeit ab dem Jahr 2018 in Verein und Museum weitergehen soll. Dann nämlich findet die nächste turnusmäßige Neuwahl von Vorstand und Beirat statt. Für diesen Zeitpunkt haben bereits mehrere Aktive angekündigt, sich aus dem teilweise bereits ein halbes Jahrhundert währenden ehrenamtlichen Engagement zurückziehen zu wollen. Aus dem engeren Vorstand werden beispielsweise die beiden Vorsitzenden, der Museumsleiter und der Kassenverwalter diesen Schritt tun. Durch intensive Werbe- und Einarbeitungsmaßnahmen ist es in der letzten Zeit gelungen, sechs neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verein und das Museums zu gewinnen. Es sind dies Heike Ratzke, Andrea Hauer, Anna Kostovskaya, Günter Staudinger, Fritz Lingott und Josef Lainer. So erfreulich es ist, diese jungen Kräfte in unseren Reihen zu wissen, werden doch die Abgänge die Zahl der Neuwerbungen bei weitem übersteigen. Deshalb dürfen wir in unserem Bestreben, weitere Ehrenamtliche für die Heimatforschung und Heimatpflege zu gewinnen, nicht nachlassen. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei die Gewinnung von Personen, die bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen. Dies scheint eine besondere Herausforderung zu sein.

Insgesamt geht unser Bestreben dahin,

das auch in Fachkreisen wegen seiner Qualität anerkannte Heimatmuseum Vilsbiburg mit seinen wertvollen Sammlungen in Bürgerhand zu erhalten.

Die historische Forschungsarbeit im Heimatverein braucht einen Schub neuer Ideen, wie sie die junge Mannschaft in der Zeit um 1970 eingebracht hatte. Beispielsweise sind die Möglichkeiten auf dem Gebiet der Museumspädagogik noch längst nicht ausgeschöpft, wozu jedoch geeignete Räumlichkeiten und entsprechendes Personal notwendig sind.

Das Museum in Bürgerhand bringt für alle Beteiligten große Vorteile und soll auch nach dem Jahr 2018 möglichst so fortgeführt werden. Allerdings müssen sich die Aktiven schon für einen längeren Zeitraum und regelmäßige Einsätze bereitfinden. Anders ist die Arbeit mit festen Veranstaltungs- und Ausstellungsterminen, mit langfristig bekannt gegebenen Öffnungszeiten und einer großen Zahl von Sonderführungen nicht zu bewältigen. Allerdings lässt sich der Aufwand bei einem vielköpfigen Museumsteam auf viele Schultern verteilen und belastet den Einzelnen nicht über Gebühr. Wir haben uns vorgenommen, die nächsten beiden Jahre konzentriert zu nutzen, um die Nachwuchskräfte möglichst umfassend einzuarbeiten. Dies soll zweckmäßigerweise in kleinen Arbeitsgruppen erfolgen.

Dabei bringt das bürgerschaftliche Engagement nicht nur für unsere Gesellschaft Vorteile. Auch die auf dieser Basis tätigen Personen können für sich einen direkten Nutzen ziehen. Man kann dazu beitragen, ein interessantes Themenfeld, das einem wichtig ist – in unserem Fall die Erforschung der Heimatgeschichte – voranzubringen und nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Bei den Führungen im Heimatmuseum kann man das erworbene Wissen an interessierte Besucher weitergeben. Darüber hinaus kann man bei der Arbeit in Museum und Verein viele praktische Erfahrungen sammeln und man erschließt sich ein soziales Umfeld. Das Museumsteam ist bekannt für die unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit, wobei nicht nur intensiv mit den Relikten der Vergangenheit gearbeitet, sondern auch ab und zu gemütlich gefeiert wird.

Wir bitten alle unsere Mitglieder herzlich: Helfen Sie uns nach Kräften bei dieser wichtigen Aufgabe und tragen Sie die Botschaft weiter.



Die Vilsbiburger Museumsschriften

An mehreren Stellen in diesem Rundschreiben sind unsere Publikationen erwähnt. Schon seit mehreren Jahren gab es kaum eine Sonderausstellung, die nicht von Anfang an von einer Museumsschrift begleitet wurde. Auch andere Ergebnisse der Heimatforschung wurden immer wieder in gedruckter Form veröffentlicht. Wie erwähnt, ist zurzeit der Band 18 in Vorbereitung, der zur Eröffnung der Sonderschau zum I. Weltkrieg erscheinen wird.

In einem Faltblatt, das wir diesem Rundschreiben beiliegen, haben wir die derzeit noch verfügbaren Schriften zusammengestellt. Sie werden feststellen, dass leider schon einige Ausgaben vergriffen sind. Wegen der geringen Auflagen lohnt es sich, bei Interesse schnell zuzugreifen, bevor auch andere Ausgaben unserer heimatkundlichen Bibliothek ausverkauft sind. Die Schriften sind erhältlich im Buchhandel, an der Museumskasse oder online im Büchershop auf der Seite www.museum-vilsbiburg.de.

Das Jahresprogramm 2016

<p>Dienstag, 5. April 19:30 Uhr</p>		<p>Jahresversammlung im Gsellnhaus mit Lichtbildervortrag von Lambert Grasmann „Die Bildhauer-, Stucka- teur- und Fassmalerfamilie Wagner aus Vilsbiburg“.</p> <p>Foto: Kanzel mit anschließender Orato- rienbrüstung in der Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Wippstetten, 1762/1766 von Johann Paul Wagner.</p>
<p>Samstag, 21. Mai 19:00 Uhr</p>		<p>Dreifaltigkeitsmesse in der Spitalkirche.</p> <p>Foto: Gnadenstuhl an der Außenwand des ehemaligen Spitalgebäudes in Vilsbiburg</p>
<p>Samstag, 18. Juni 10:00 Uhr</p>		<p>Eröffnung der Sonderausstel- lung „Mitten im Krieg – Der Weltkrieg 1914/18 und sei- ne regionalen Auswirkun- gen“ im Heimatmuseum.</p> <p>Foto: Der Soldat Alois Alt auf Heimatur- laub in Solling im Jahr 1917.</p>
<p>Sonntag, 11. September</p>		<p>Tag des offenen Denkmals unter dem bundesweiten Motto: „Gemeinsam Denkmale erhalten“</p> <p>Das Heimatmuseum ist von 10 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt durchgehend geöffnet. Um 14 Uhr Kirchenführung in der Wallfahrtskirche Maria Hilf mit Vorstellung der Baumaßnahmen.</p> <p>Foto: Die Kirche in der Zeit um 1920.</p>

<p>Sonntag, 25. September, Abfahrt 12:00 Uhr</p>		<p>Heimatafart An die Isen - Dorfen und St. Wolfgang</p> <p>Foto: Altarbild in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Dorfen.</p>
<p>Samstag, 19. November 19:00 Uhr</p>		<p>Katharinenmesse in der Spitalkirche</p> <p>Foto: Die Heilige Katharina auf einem Schlussstein in der Spitalkirche.</p>

Änderungen vorbehalten

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns wieder von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



Elfriede Heilmeier,

Horst Rübesam,

Adolf Ellwanger,

Manfred Bergmeier,

Wolfgang Riedl und

Johann Maier.

**Ihr Andenken werden
wir stets in Ehren halten.**

Insgesamt konnten wir den Mitgliederstand im Jahr 2015 erneut leicht steigern. Am 31.12. hatten wir 579 Mitgliedschaften, davon 15 Kommunen, Unternehmen oder Vereine. In dieser Zahl sind 135 Partnermitgliedschaften enthalten. Diese Form der Zugehörigkeit, bei der zwei Personen unter einer Adresse Einladungen, Rundschrei-

ben usw. nur in einfacher Ausfertigung erhalten, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der ohnehin bereits sehr geringe Mitgliedsbeitrag wird hier nochmals auf 15 Euro für zwei Personen gesenkt. Dennoch genießen beide Mitglieder die vollen Rechte, z. B. jederzeit freien Eintritt in das Heimatmuseum. Jeder Neuaufgenommene erhält von uns als Begrüßungsgeschenk eine Ausgabe aus der Reihe der Vilsbiburger Museumsschriften.

Die heimatkundliche Reihe hat sich mit der nunmehr als Ausgabe Nr. 18 in Vorbereitung befindlichen Band zur Sonderausstellung „I. Weltkrieg“ zu einer interessanten heimatkundlichen Themensammlung entwickelt. Die Serie wird durch weitere Publikationen ergänzt, die nicht immer mit den aktuellen Sonderausstellungen im Zusammenhang stehen müssen.

Es ist weiter sehr wichtig, Mitglieder für den Heimatverein zu werben und sei es nur dadurch, dass eine Einzel- zur Partnermitgliedschaft erweitert wird. Die Zahl von 600 Mitgliedern ist als realistisches Ziel in greifbare Nähe gerückt. Natürlich haben wir vor, die 600. Neuanmeldung in besonderer Weise und nicht nur mit einem Buchgeschenk zu ehren.

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter für das Jahr 2015 spiegelt ein Vereinsjahr wider, das mit Ausnahme der Ausgaben für Publikationen keine besonderen Auffälligkeiten aufweist. Die hohen Ausgaben für verschiedene Sonderausstellungen und Publikationen haben das übertragene Guthaben am Jahresbeginn auf rund 10.000 schrumpfen lassen. Dabei hatten wir eigentlich gehofft, mittelfristig auf ein Guthaben von rund 20.000 Euro zu kommen. Auf ein solches Polster konnten wir in früheren Jahren stets zurückgreifen, wenn überraschend auftretende Angebote von Sammlern und vom Kunstmarkt eingingen. Der verhältnismäßig hohe Endsaldo vom 31.12.2015 täuscht nämlich, weil bereits zweckgebundene Spenden für die Museumsschrift Nr. 18 eingegangen sind, die jedoch erst 2016 erscheinen wird.



I. Einnahmen

1.	Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2014	€	10.305,62
2.	Mitgliedsbeiträge	€	5.204,51
3.	Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage I)	€	11.233,60
4.	Veranstaltungen	€	815,00
5.	Museumskasse und kleinere Spenden	€	1.860,60
6.	Bücherverkauf	€	5.295,95
7.	Zinsen	€	1,89
8.	Sonstiges (z.B. Fotos, Kopien)	€	99,01
	Summe	€	34.816,18

II. Ausgaben

1.	Publikationen	€	2.889,00
2.	Veranstaltungen	€	1.767,47
3.	Werbung	€	689,44
4.	Ankäufe, Archivmaterial, Fachliteratur, Restaurierungen	€	1.818,15
5.	Reisekosten, Kilometerentschädigung	€	1.039,69
6.	Telefon und Porto	€	1.983,51
7.	Bürobedarf, Versicherung, Reinigung der Museumsräume	€	5.242,39
8.	Rückbuchungen von Mitgliedsbeiträgen	€	12,05
	Summe	€	15.441,70
	Ergibt ein Guthaben am 31.12.2015	€	19.374,48

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir kurz näher erläutern.

Einnahmen Nr. 1. (Übertragenes Guthaben aus dem Vorjahr):

Der Übertrag weist einen deutlichen Rückgang der übernommenen Finanzmasse am Beginn des Jahres 2015. Wie bereits erwähnt, sollten wir in der Lage sein, auf meist überraschend auftretende Angebote wertvoller Exponate reagieren zu können, die uns viel über die Geschichte der engeren Heimat berichten können. Derartige Gegenstände werden meist nur einmal angeboten und wandern andernfalls unwiederbringlich in den Kunsthandel oder in Privatbesitz ab. Hinzu kommt, dass mit der faktischen Abschaffung der Zinsen auch die Benedikt-Auer-Stiftung ganz erheblich geschwächt wurde. Sie ist nach dem Willen des Stifters in vielen Fällen eingesprungen, wenn die Kasse des Heimatvereins dies nicht leisten konnte. Jedoch ihr Jahresertrag ist ab diesem Jahr um nicht weniger als 90 Prozent zurückgegangen, sodass die Stiftung momentan dazu verurteilt ist, auf den nicht absehbaren Zeitpunkt einer Erhöhung der Zinsen zu warten.

Einnahmen Nr. 3. (Spenden und Zuschüsse):

Wir freuen uns sehr, dass dieser Betrag, der zu einem großen Teil durch die Unterstützung von Vilsbiburger Unternehmen, unserer Hausbanken und des Landkreises Landshut zustande gekommen ist, im letzten Jahr auf fast das Doppelte gesteigert werden konnte. Im Wesentlichen ist dies einer Werbeaktion für die kommende Museumsschrift zur Sonderausstellung 2016/17 zu verdanken. Ohne diese Zuwendungen wäre der Druck dieses umfangreichen Buches von Peter Käser nicht möglich und damit die einmalige Chance verpasst, die noch unveröffentlichten Erkenntnisse über die Auswirkungen des I. Weltkrieges auf die engere Heimat für immer nachlesbar darzustellen.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass Spenden und Zuschüsse an den Heimatverein Vilsbiburg nicht kurzfristig verbraucht, sondern nachhaltig eingesetzt werden. Wir schaffen damit bleibenden Werte, die sich auch noch in ferner Zukunft für die Heimatforschung als nützlich erweisen werden.

Einnahmen Nr. 5. (Buchverkauf):

Hier konnten wir gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um mehr als 2.000 Euro verbuchen. Diese resultiert zum großen Teil aus dem Absatz der Museumsschrift „Handel mit Hafnergeschirr aus dem Kröning und von der Bina“ sowie den Muse-

umsschriften 16 und 17, die im Jahr 2015 erschienen sind. Während in der ersteren die erschütternden Erinnerungen des KZ-Häftlings Henry Neugebauer veröffentlicht sind, erschien die Nr. 17 zu der nun bald zu Ende gehenden Sonderausstellung.



Ausgaben Nr. 1 (Publikationen):

Dieser Posten fiel im Jahr 2015 deshalb deutlich geringer aus, weil die Kosten für die Museumsschrift Nr. 16 von der Benedikt-Auer-Stiftung übernommen wurden. Darüber hinaus waren im Jahr davor zwei Publikationen vom Heimatverein zu bezahlen. Daher fiel seinerzeit die relative hohe Summe von rund 8.700 Euro an.

Ausgaben Nr. 7 (Bürobedarf, Versicherung für Mitarbeiter, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen)

Nach den größeren Anschaffungen im EDV-Bereich im Jahr 2014 hat sich dieser Ausgabenposten wieder auf ein Normalmaß eingependelt. Größte Anschaffung war ein neuer Laptop, nachdem das Vorgängermodell bei einer wichtigen Vortragsveranstaltung bereits deutliche technische Schwächen offenbart hat.

Wir hoffen, es ist uns wieder gelungen, möglichst umfassend und doch knapp strukturiert über die von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiterstamm geleistete Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten sowie die Planungen für ein neues Arbeitsjahr zu berichten. Dies erscheint uns wichtig, damit alle Damen und Herren, die sich den Anliegen der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen, immer auf dem neuesten Informationsstand sind.

So gehen wir mit der gewohnten Tatkraft gemeinsam mit allen Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins in ein hoffentlich erfolgreiches Vereinsjahr 2016, das uns wieder viele neue Erkenntnisse über die interessante Geschichte der engeren Heimat bringen möge.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Rudolf Stadlöder
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

P.S.: Kurz vor Redaktionsschluss wurde die Titelseite der neuen Museumsschrift fertig. Wir wollen Ihnen diese nicht vorenthalten.



Anlage I**Im Rechnungsjahr 2015 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Konrad Fischer	€	80,00
Maria Schober	€	100,00
Franz Klopfer	€	100,00
Eva Schön, 81249 München	€	100,00
Dieter Schmitz, 82008 Unterhaching	€	250,00
Sozialfonds Rotary Club Vilsbiburg e.V.	€	400,00
Johannes und Dr. Ruth Jarosch	€	100,00
Rudolf Stephan	€	100,00
Hildegard Englert	€	50,00
Fritz Huber	€	80,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Peter Kretschmer, 30853 Langenhagen	€	70,00
Alfred Baumann	€	50,00
Rita Schober	€	50,00
Rudolf Sabath	€	300,00
Horst und Sieglinde Späth, Seyboldsdorf	€	50,00
Josef Buchner	€	200,00
Anna Maria Zorn	€	50,00
Sparkasse Landshut ²⁾	€	1.250,00
Hildegard Englert	€	50,00
VR-Bank Vilsbiburg ²⁾	€	1.000,00
Firma Sehlhoff GmbH ²⁾	€	50,00
Heribert Niedermeier, 92224 Amberg	€	100,00
Gemeinde Adlkofen ²⁾	€	50,00
Josef Blieninger ²⁾	€	100,00
Helmut und Karin Sonnweber	€	100,00
Firma Hiller GmbH ²⁾	€	150,00
Stadt Vilsbiburg ^{1,2)}	€	500,00
Firma Delta Management GmbH, 84144 Geisenhausen ²⁾	€	500,00
Richard Balk, Solling ²⁾	€	250,00
Gemeinde Wurmsham ²⁾	€	200,00
Klaus und Antonie Kirchner	€	200,00
Ilse Balk ²⁾	€	100,00
Karl-Martin Knickmann	€	50,00
Firma Dräxlmaier GmbH+Co ²⁾	€	3.000,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

¹⁾ Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen erst machen es möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

²⁾ Spende bzw. Zuschuss für die Vilsbiburger Museumsschrift Nr. 18 „Mitten im Krieg – Der Weltkrieg 1914/18 und seine regionalen Auswirkungen“.

Anlage II**Schenkungen an das Heimatmuseum Vilsbiburg 2015**

Schenkungen	Spender – wenn keine Ortsan- gabe = Vilsbiburg (in der Reihenfolge des Eingangs)
625 Sterbebilder, 20 diverse religiöse Grafiken	Gerd Wallner, Hans-Carossaweg 4
Zwei Fotopostkarten; 39 Foto-Repros ca. 1925/1960	Horst Späth, Dorfstr. 15, Seyboldsdorf
Zwei Hochzeitsladungen 1907, bzw. ohne Jahr; Postkarte, fünf Feldpostbriefe und –postkarten 1916 ff.	Johann Duschl, Unterheldenberg 2 84169 Altfraunhofen
Schafschere, Haushaltsschere; Hufeisen, Hammer, Fleischbeil, Bügeleisen, Handsäge, Rührbesen; Spielgerät „Bracke“, Henkeltopf und Gärtrichter Kröning, zwei Orgelpfeifen.	Franz Grötzingler, Kirchenweg 3
Buch v. Michl Ehbauer Bairische Weltge- schichte 1952; Großer Duden Rechtschreibung Kriegesgefangenen-Exemplar mit Censor- Stempel Fort George Meade Maryland 1945/48	Wolf Eckart, Frontenhausener Straße 3
39 Sterbebilder; 35 Andachtsbilder; 12 Post- u. Glückwunschkarten; zwei Briefe 1883, 1917.	Doris Lux
18 Sterbe- und Primizbilder; Messbund- Verzeichnis 1859; Satzung AOK Vilsbiburg 1903; Sparbuch 1937; Rabattkarten; drei Trau- ertelegramme 1956; Mitgliedsbuch Jungfrauen- bund 1885; Zins-Quittungsbuch 1892; Übergab- beurkunde Ratzenstall 1911; Ehrenblatt MTV Vilsbiburg 1923	Otto Staudinger, Frontenhausener Str.100
Kröninger Brotstempel	Georg Schedlbauer, Sommersberg, 84178 Gerzen
Zinnteller, Zinnkrug, zwei Glaskrüge mit Zinn- montierung 19. Jh., Fotos	Maria Schober, Westendorferstr. 9
Speisekarten (u.a. „Bräu“) der 1960er/1980er Jahre	Heinrich Stiegler, Schachtenstr. 6
Konvolut Bücher	Herr Bartzich, Einfeld, Obergang- kofen 84036 Kumhausen
Zwei Kaminkehrerfotos	Georg Huber, Westendorfer Straße 1
Gewichtstein, bezeichnet mit Ziffer „4“	Rudolf Plininger, Frauensattlin- ger Straße 84155 Binabiburg
Zündholzhalter „FL. Ostermaier“; Pillenschach- tel „Mayersche Apotheke“; Erkennungsmarke 1939/45; Soldbuch 1943; Wehrmachtsentlas- sungsschein 1941; Handwerkskarte/Handwerksrolle 1936; drei Fo- topostkarten.	Rita Schober Rosenstr. 4

80 Fotografien, 1939/1945	Karin Herzog Hans-Carossa-Weg 6
161 Fotografien; zwei Fotoalben; Armkette „Gold gab ich für Eisen“ 1914/18; Führerschein 1935; Urkunde Militärverdienstkreuz; Sterbebilder; Notariatsurkunden: Übergabe-, Kauf- u. Tauschbriefe 19./20. Jh., Kataster 1906, sowie Konvolut Geschäfts- und Familienpapiere Haus F.X. Vogt Vilsbiburg; Zeugnisse für F.X. Vogt von Conditor Belstner Landshut 1882, Lebzelter Lechner Vilsbiburg 1882, Franz Ostheimer Brixen 1886; Schulzeugnisse 1875, 1877, 1878, 1879; Waffenschein 1927; Militärpass 1907; Arbeitsbuch 1936.	Helga Loos, Pennstr. 31, 81549 München
Protokollbuch des 1875 neu errichteten Vereins der Schuhmacher in Vilsbiburg, Einträge bis 1913.	Rudolf Empl, Rosenstraße 4
Sterbebild	Wolfgang Balk, Waldheimstr. 17 82166 Gräfelfing
Ölgemälde auf Leinwand von Alois Buchner, 1946, Porträt Dionys Riemer	Heribert Niedermeier, Georgenstraße 41 92224 Amberg

Allen Spendern und Stiftern sagen wir ein herzliches Dankeschön.



Feldpostkarte aus dem I. Weltkrieg.

Anlage III**Niederschrift**

über die ordentliche Mitgliederversammlung des Heimatvereins für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V. am Dienstag, 24. März 2015 in der Kolpinggaststätte Vilsbiburg

Die Einladung erfolgte termingerecht schriftlich unter Angabe der Tagesordnung sowie durch Veröffentlichung in der „Vilsbiburger Zeitung“

Beginn der Versammlung: 19.40 Uhr

Die Versammlung wurde von Vorsitzender Peter Barteit geleitet.

Anwesenheit: Siehe beiliegende Liste (74 Mitglieder, 11 Gäste)
Die Versammlung ist beschlussfähig

Einwände gegen die ordnungsgemäße Ladung und gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Regularien
2. Kurzberichte über Vereinsarbeit, Museum, Kasse und Kassenrevision
3. Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrages 2015
4. Jahresprogramm für 2015
5. Verschiedenes

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienen Mitglieder und Gäste, unter ihnen Ersten Bürgermeister Haider, Dritten Bürgermeister Lehner, die Stadträte Bauer, Bergwinkl und Sterr, sowie die Altbürgermeister und Kreisräte Babl und Maier. Des weitern wurde Ehrenvorsitzender Josef Billinger, Ehrenbürger Lambert Grasmann, Rainer Zorn vom Rotary-Club, Richard Erhardsberger von der VR-Bank, Referent Dr. Johannes Sander und die Presse begrüßt.

Die Versammlung gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die Niederschrift der letztjährigen Versammlung war im Rundschreiben Nr. 44 veröffentlicht worden; Einwände dagegen wurden nicht erhoben.

Bürgermeister Haider bedankte sich in seinem Grußwort für die Einladung. Er führte aus, dass der Heimatverein die Geschichte der Heimat lebendig mache und bedankte sich besonders bei Museumsleiter Grasmann für die geleistete Arbeit. Nach seiner Ansicht sei es wichtig, das Museum weiterhin ehrenamtlich zu führen, da eine hauptamtliche Leitung für die Stadt Vilsbiburg, auch aus finanziellen Gründen, nicht möglich sei. Gemeinsam sollten sich Stadt und Heimatverein für Tradition und Zukunft von Vilsbiburg engagieren.

Vorsitzender Barteit bedankte sich für das Lob des Bürgermeisters und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Vilsbiburg.

Zu TOP 2:

Der Vorsitzende ging in seinem Rechenschaftsbericht besonders auf das Museum in Bürgerhand ein, nachdem in drei Jahren der große Umbruch anstehe. Deshalb wurden zwei Info-Abende veranstaltet. Daraus konnten mehrere neue Mitarbeiter gewonnen werden die der Vorsitzende der Versammlung vorstellte. Auch wenn das Museum in Bürgerhand, also ehrenamtlich, bleibe oder hauptamtlich geführt werde, müsse auch die Arbeit im Heimatverein und in der Benedikt-Auer-Stiftung weitergeführt werden und hierfür seien in jedem Fall ehrenamtliche Mitglieder notwendig.

Der aktuelle Mitgliederstand ist 575.

Museumsleiter Lambert Grasmann berichtete, das Museum sei im Jahr 2014 an 129 Tagen geöffnet gewesen, dabei habe man 1.753 Besucher gezählt, im Vergleich zu 2.952 im Jahr 2013. Im letzten Jahr hätten 40 Sonderführungen stattgefunden. Museumsleiter Grasmann bedankte sich für die in 2014 zahlreich eingegangenen Sachspenden. Die Spender und die Gegenstände sind im aktuellen Rundschreiben aufgelistet.

Die Vorbereitung für die neue Sonderausstellung „Handwerk im Museum – vom Bader bis zum Wagner“ laufe auf Hochtouren, damit alles zur Eröffnung am 20.6.2015 fertig sei. Es werde hierzu auch eine neue Museumsschrift geben.

Ab 11. April 2015 werde für drei Wochen eine Sonderausstellung des Kreisarchäologen über die Grabungsfunde aus einer Baustelle in Solling unter dem Titel „Jungsteinzeit aus Solling“ im Museum gezeigt.

Kassenverwalter Rupert Sitter erstattete den Kassenbericht mit folgenden Zahlen:

Bestand am 31.12.2013 – Übertrag auf 2014	17.577,40 €
Einnahmen 2014	18.231,84 €
Ausgaben 2014	25.503,62 €
Guthaben am 31.12.2014	10.305,62 €

Der von Beirat Weixlgartner vorgetragene Revisionsbericht von Irmgard Seisenberger bescheinigte dem Kassenverwalter eine einwandfreie Kassenführung.

Die Versammlung erteilte dem Kassenverwalter und der Vorstandschaft einstimmig Entlastung.

Wortmeldungen zu den Berichten gab es nicht.

Zu TOP 3:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloss die Versammlung einstimmig, den Jahresbeitrag 2015 unverändert festzusetzen:

Einzelmitglieder:	€ 10,00
Partner-Mitgliedschaft	€ 15,00

Fälligkeit im April 2015.

Zu TOP 4:

Der Vorsitzende verweist auf das im Rundschreiben Nr. 44 bereits bekannt gegebene Jahresprogramm für 2015.

Die nächsten anstehenden Termine sind:

11.4.2015 die Eröffnung der Sonderausstellung „Jungsteinzeit aus Solling“ Präsentation der Grabungsfunde aus Solling

23.4.2015 die Buchpräsentation „Liebe im Schatten des Hakenkreuzes“ Lebenserinnerungen von Henry Neugebauer, Museumsschrift Nr. 16

Der Museumsabend im Herbst entfalle aufgrund der schwachen Beteiligung im letzten Jahr.

Zu TOP 6

Zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab es keine Wortmeldungen

Der Vorsitzende schloss den offiziellen Teil der Versammlung um 20.30 Uhr.

Diesem schloss sich ein Vortrag von Dr. Johannes Sander aus Würzburg mit dem Thema:

„Kirchenbaukunst des frühen 19.Jahrhunderts am Beispiel der Wallfahrtskirche Maria Hilf“

an.

In der anschließenden Diskussion mit dem Referenten ergab sich als wichtigste Erkenntnis im Hinblick auf einen behindertengerechten Zugang zur Wallfahrtskirche, dass Denkmalschutz und Barrierefreiheit als gleichwertig anzusehen seien und damit eine für beide Belange vertretbare Lösung möglich sein müsse.

Die Versammlung endete um 22.00 Uhr.

Peter Barteit
Vorsitzender

Rudolf Stadlöder
Schriftführer

-----Ende der Niederschrift-----

Anmerkung: Diese Niederschrift muss laut Vereinsrecht in der Jahresversammlung am 5. April 2016 unter dem Tagesordnungspunkt „Regularien“ genehmigt werden. Die Mitglieder sind durch die Veröffentlichung an dieser Stelle über den Inhalt der Niederschrift informiert.



Heimatmuseum
Vilsbiburg

Kröninger
Hafnermuseum

Sonderausstellung

20. Juni 2015 bis 20. März 2016



www.museum-vilsbiburg.de

Die Sonderausstellung ist letztmals am Sonntag, 20. März 2016 (Mittelfastenmarkt) in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu sehen. Bis dahin können auch noch Sonderführungen angeboten werden. Termine nimmt Museumsleiter Lambert Grasmann (Tel. 08741/7828) entgegen.

Das Begleitbuch zur Sonderausstellung 2015/2016 kann noch im Buchhandel, an der Museumskasse oder im Internet erworben werden. Die Adresse lautet www.museum-vilsbiburg.de

Impressum: Herausgeber Heimatverein für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V., Stadtplatz 39 – 40, 84137 Vilsbiburg, V.i.S.d.P. Peter Barteit, Vorsitzender, Tel. 08741/2359, Fax 08741/5469966, E-Mail: info@museum-vilsbiburg.de, Redaktionsschluss: 10. Februar 2015